

Oberamtman Josef Bloch

Mitbegründer und erster VRP der OeBB

Der am 9. Juni 1849 geborene Josef Bloch wuchs als Sohn eines Giessers der von Roll'schen Eisenwerke in der Klus auf. Nach dem Besuch der Primar- und Bezirksschule in Balsthal liess er sich im Lehrerseminar in Solothurn zum Primarlehrer ausbilden.



Nach den Wanderjahren und längerer Tätigkeit als Bezirksschullehrer in Metzerlen-Mariastein, wurde er im Jahre 1890 von der Amtei Thal und Gäu zum Oberamtman gewählt. Mit dieser Wahl verlegte er sein Wirken wieder in seine ursprüngliche Heimatgemeinde Balsthal zurück, wo er mit seiner Frau Sophie Maria Anna Brunner (1856 – 1947) und den sechs Kindern lebte.

Als Parteigenosse der damaligen Freisinnig-demokratischen Partei (FdP) vertrat Josef

Bloch deren linken Flügel und setzte sich für seine Überzeugungen unbedingt ein. Sein Einsatz als Oberamtmann gilt nebst dem Auf- und Ausbau des Schulsystems im Thal auch der Armensorge, welche er teilweise mit eigenen Mitteln unterstützte. Durch sein Amt war er Mitglied in zahlreichen Kommissionen. Neben dem Präsidium der Bezirksschulpflege, der Bezirksschulkommission Thal, der Schulkommission der Haushaltungskommission Balsthal, dem Armenerziehungsverein Thal, der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft und der Kommission für die Erstellung eines Bürgerasyls war Josef Bloch treibender Initiator einer Eisenbahnverbindung im Thal. **Bei der im Jahre 1898 gegründeten und im darauffolgenden Jahr eröffneten Oensingen – Balsthal – Bahn AG (OeBB) wurde Josef Bloch zum ersten Verwaltungsratspräsidenten (VRP) gewählt.** Mit der Betriebsaufnahme der OeBB konnte die wirtschaftliche Entwicklung im Thal und der angrenzenden Region massgeblich vorangetrieben und gefördert werden.

Kurz vor seinen ersten Ferien, die er aufgrund gesundheitlicher Probleme geplant hat, verstarb Josef Bloch im 65. Altersjahr am 28. Dezember 1913. Mit dem unvorhergesehenen Ableben von Josef Bloch musste die noch junge OeBB erstmals einen neuen Verwaltungsratspräsidenten bestellen.